

9. SCHLUSSWORT

9. SCHLUSSWORT

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

Grobleben - ein Dorf im Umbruch

In Diskussionsrunden, auf Einwohnerversammlungen aber auch Einzelgespräche mit Bürgerinnen und Bürgern des Ortes machten deutlich, daß die Menschen in Grobleben sich durch Bodenständigkeit, Fleiß und Heimatliebe auszeichnen. Eigentlich all das, was typisch für den Altmärker ist.

Mit der Erarbeitung des Dorfentwicklungsplanes wurde ein solides Konzept für die langfristige Entwicklung des gesamten Gemeinwesens erarbeitet.

Ziel war es, Lösungswege aufzuzeigen, aber auch gleichzeitig den Bürgerinnen und Bürgern verständlich zu machen, daß Dorferneuerung nicht nur aus baulicher und wirtschaftlicher Initiative besteht, sondern in erster Linie eine geistig ideelle Bewegung, eine Reformation der Dorfgemeinschaft von innen heraus ist.

Persönlich bin ich fest davon überzeugt, daß die Dorfgemeinschaft Grobleben, ausgehend von der Verantwortung gegenüber ihren Kindern und Enkelkindern, die Herausforderungen der Zeit meistern werden.

In diesem Sinne bedanke ich mich ganz herzlich für das unserer Planungsgesellschaft und mir persönlich entgegengebrachte Vertrauen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr

Horst Köppe

LITERATURANGABEN

1. Flächennutzungsplanentwurf Grobleben
2. Ortschronik Grobleben
3. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Sachsen-Anhalt; Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Dorferneuerung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“, Rd. Erl. d. ML vom 04. 02. 1992
4. Magdeburger Landgesellschaft mbH; Dorferneuerung Dahlen
5. Catarina Steffens-van der Meer; Dorferneuerung in Dornum - Eine Dokumentation, 1. Auflage 1990
6. Topographische Karte, Maßstab 1 : 10 000
7. Deutsches Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen; Fernstudium „Dorfentwicklung“, Studieneinheit 0 - 7
8. Luftbildaufnahme von 1992
Landesvermessungsamt Halle
9. APEG „Altmärkische Planungs- und Entwicklungsgesellschaft“ mbH Tangerhütte; Dorferneuerungsplanungen Buckau, Boecke, Hohenlobbese, Klietznick, Schäplitz, Steinberg, Schollene, Mangelsdorf, Neuermark-Lübars, Staats, Parchen , Borstel, Windberge, Jerchel
10. Prof. Wilhelm Landzettel; Dorferneuerung in Niedersachsen; Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 1985
11. Prof. Wilhelm Landzettel, Das Bild der Dörfer; Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 1989
12. Schriftenreihe AID vom Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten e. V., Bonn
13. Mut zu grünen Wänden, Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz Berlin, März 1985
14. Christel Habbe/Wilhelm Langzettel, Dorferneuerung in Sachsen Anhalt, Die Gestalt der Dörfer
15. Walter Friedberger, Dorferneuerung - Kirche im Dienst des Dorfes, Eine Handreichung für Pfarreien und ihre Seelsorger, Mittich 1992
16. Herlinger, J., Hecken und Baumgruppen im Übergangsbereich Dorf-Landschaft, 2/91
17. Witt, R., Wildsträucher in Natur und Garten, Stuttgart, 1993

-
18. Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V., Richtlinien für Straßenbepflanzung, 1960
 19. Plachter, H./Reich. M., Mauern und Zäune als Lebensraum für Tiere, 2/88
 20. Kaule G., Arten und Biotopschutz, Stuttgart, 1986
 21. Barth, W.-E., Praktischer Umwelt- und Naturschutz, Hamburg und Berlin
Schriftliche Ausarbeitung der Deutschen Forst-Consult GmbH, Teltow/Ruhlsdorf
 22. Schriftliche Ausarbeitung der Deutschen Forst-Consult GmbH
Teltow/Ruhlsdorf
 23. Dorfentwicklungsplan Borstel 1991
Schröder BAVAJ Dipl.-Ing. Architekten Planungsbüro
Monheimsallee Aachen